

Heft 3/2018 erscheint am 9. Februar



GETTY IMAGES / STEVE CRAFT

Placeboforschung – der Schein heilt mit!

Sie gehören heute zum anerkannten Wissen in der Medizin und Psychotherapie: die oft erstaunlichen Heilwirkungen von Scheinbehandlungen und Zuckerpillen. Wie kommen solche Effekte genau zu Stande? Beruhen sie auf Einbildungen, oder kann man sie an handfesten, physiologischen Veränderungen festmachen? Psychologen und Mediziner erkennen jetzt immer besser, was beim Placeboeffekt im Gehirn passiert.



GETTY IMAGES / BILL DIDATO

Ein Maß für Bewusstsein

Immer wieder stehen Ärzte vor der schwierigen Frage, ob ein Patient, der teilnahmslos daliegt, bei Bewusstsein ist oder aber keinerlei Gedanken und Gefühle mehr hegt. Das herauszufinden, war bislang in vielen Fällen kaum möglich. Mit einem neuen Messverfahren ist es Forschern jedoch kürzlich gelungen, den Grad des Bewusstseins erstaunlich zuverlässig zu erfassen.

Konversation im Kopf

Selbstgespräche sind deutlich vielschichtiger als lange angenommen: In Gedanken können wir mit uns diskutieren, uns Mut machen oder uns an Vorhaben erinnern. Die Unterhaltungen mit sich selbst liefern Einblicke in unser Denken und die Arbeitsweise des Gehirns. Wenn sie nur nicht so schwer zu erfassen wären!

Eine Frage des Geschlechts

Obwohl Krankheitsbilder wie die Hysterie inzwischen weitgehend aus den Diagnosehandbüchern verschwunden sind, gelten manche psychischen Erkrankungen nach wie vor als typisch männlich oder typisch weiblich. Doch inwieweit kann man wirklich von »Männerstörungen« und »Frauenstörungen« sprechen?

Newsletter

Lassen Sie sich jeden Monat über Themen und Autoren des neuen Hefts informieren! Wir halten Sie gern per E-Mail auf dem Laufenden – natürlich kostenlos. Registrierung unter:

www.spektrum.de/gug-newsletter